

Hündeler-Wanderferien mit Hotelplausch

Ungewohntes bewältigt sie mit Bravour: Hindernisse wie einen schmalen Alu-Steg mit pfofenbreiten Zwischenräumen über einen reissenden Bergbach oder eine sehr steile Gittertreppe zum Erklimmen einer Felswand. Sicherem Schrittes läuft sie auf schmalen Graten und entlang schwindelerregender Abhänge. Etwa die Hälfte der Nächte mit uns im Zelt zu verbringen ist ebenso wenig ein Problem, wie sich unsichtbar zu machen in der Corno-Gries-Hütte, wo Hunde unerwünscht sind und wir in Anbetracht des widerlichen Wetters zusammen mit dem Hund im Schuhraum auf dem Fussboden schlafen dürfen – zum gleichen Preis wie im Doppelzimmer!

Tagsüber frisst Querida nichts – dafür hat sie nachts umso mehr Hunger

Unsere Hündin frisst, was «auf den Tisch» kam, denn beim Hundefutter haben wir wirklich keine Wahl. Scheinbar instinktiv hat sie jedoch ihre Fressgewohnheiten geändert, vermutlich weil es sich mit vollem Magen nicht gut läuft. So verweigert sie den ganzen Tag jegliches Futter, um abends bei Bezug des Nachtlagers und zwischen zwei und drei Uhr in der Früh noch einmal richtig zuzuschlagen.

Auch wenn wir eigentlich einen Monat lang nichts anderes tun, als Fuss vor Fuss zu setzen, stossen wir doch hin und wieder auch an unsere Grenzen. Zum Beispiel auf dem Bergwanderweg von Splügen ins Ferreratal. Die Etappe beginnt harmlos, führt durch einen romantischen Wald, in dessen knorrigem Wurzelwerk wohl die Zwerge wohnen.

Je höher wir aufsteigen, desto unwegsamer wird das Gelände: Der Pfad durch das Gestrüpp ist nicht mehr erkennbar, teils sehr steil und führt immer wieder durch Felssturzgebiete. Dort liegen auf grossen Flächen riesige Steinbrocken dicht neben- und übereinander, die von uns dreien nur der Hund einigermassen einfach, von Block zu Block springend, überqueren kann. Schnell begreifen wir, weshalb auf den Alpen hier Ziegen gehalten werden und Ausserferrera ein Paradies für Felsblockkletterer ist.

Unter anderem solche Grenzerfahrungen machen unser Projekt zu dem, was wir uns erhofft hatten: Aufgetankt und aufgeräumt kehren wir in den Alltag zurück, überzeugt, dass wir noch lange von den positiven Erfahrungen zehren und womöglich für den Rest des Lebens davon profitieren werden.

Text und Bilder: Denise Gaudy



Die drei ausdauernden Wanderer.



Beim Wandern lernen die Hunde auch, sich an Hindernisse wie einen wackligen Steg zu gewöhnen.

Gut geführt, gut gepflegt, gut aufgehoben – davon schwärmen die Teilnehmer der Hunde-Wanderwochen. Das Besondere an dem Kurs: Die Tiere laufen den ganzen Tag frei im Rudel. Und beim Üben wird nicht mit Leckerli belohnt.

Ich muss weder die Touren planen, noch Bedenken haben, ob der gewählte Ausflug für meine Hündin Sheela geeignet ist», sagt Rolf Härrri. Er nimmt jedes Jahr drei Mal an der Wanderwoche «Aktiv – Ferien für Hund und Halter» teil. Die Gruppe wandert im Engadin, Tessin, Südtirol oder Schwarzwald und arbeitet unter dem Motto: «Weg vom Befehl – hin zur Verständigung».

Vor der ersten Wanderung erhalten die «Hündeler» Anleitungen von den Hundeführer-Leitern Jeannette Ackermann und Sepp Polacek. Mancher noch unerfahrene Teilnehmer erlebt hier die erste Überraschung: «Wir füttern nicht, wir loben», sagt Polacek und fordert alle auf, ihre sorgfältig vorbereiteten Säckchen mit «Güetzi» oder Würststückchen wieder aufs Zimmer zu bringen. «Na, wenn das nur gut kommt», dachte auch Härrri, als er zum ersten Mal dabei war.

Mit seiner Hündin Sheela trainierte er mehrmals die Woche Hundeführung, Agility und mehr. Doch damals noch so, wie es die meisten tun: «In 99,9 Prozent der Hundeschulen wird mit Futter als Belohnung gearbeitet», sagt Ausbildungsleiter Polacek. Zur Verblüffung der Kursteilnehmer stellen sich

Tipps fürs Wandern mit Hund

- Lange Mehrtageswanderungen in anspruchsvollem Gelände nur mit gesundem, trainiertem, topfittem und zum anpassungsfähigen Begleiter erzogenen Hund unternehmen.
- Die Route sorgfältig planen: Klären Sie ab, ob sich auf der Tour keine für den Hund unpassierbaren Hindernisse befinden wie etwa Leitern an Felswänden. Wenn Sie in Gasthäusern oder Hütten übernachten, erkundigen Sie sich vorher, ob Hunde erlaubt sind. In SAC-Hütten sind Hunde im Ess- und Aufenthaltsraum nicht immer und in den Schlafzimmern generell nicht zugelassen. Sie werden dort über Nacht nur in Nebengebäuden oder Abstellräumen geduldet.
- Mutterkühe auf Alpen verteidigen ihre Kälber und können besonders gegen Hunde aggressiv werden. Beim Passieren von Weiden ist Distanz zu halten und der Hund anzuleinen.
- Ausladende Wanderwege sind häufig auch Biker-Routen. Hunde, die Velos nachhetzen, gehören hier ebenfalls an die Leine.
- Das Gleiche gilt für Hunde, die Wild jagen.
- Packliste für den Hund: Reserveleine und -halsband, Brustgeschirr (zum Überwinden gefährlicher Hindernisse oder für den Sessellift), Notfallapotheke, Verbandmaterial, Pfofenschuh, schnell trocknendes Spezialtuch zum Trockenreiben und als Liegedecke, Faltnapf, Wasserflasche mit ausklappbarem Trinkbecken. (dg)

Hotels mit Wanderwochen für Hund und Halter

«Aktiv – Ferien für Hund und Halter» mit dem Team Pedamunt: In der Gruppe wandern, gemeinsam arbeiten und üben in freier Natur nach dem Motto: «Weg vom Befehl – hin zur Verständigung». Kurskosten pro Teilnehmer und Woche: CHF 330.–. Weitere Infos bei Jeannette Ackermann und Sepp Polacek, Tel. 091 798 11 06, www.pedamunt.ch

Folgende Hotels bieten dieses Angebot:

Hotel Schweizerhof***

Familie Jon Conradin
CH – 7536 Sta. Maria / Münstertal
Tel. 081 858 51 24, www.schweizerhof-gr.ch

Albergo Ristorante Zelindo***

Familie Andrea Pallua
CH – 6618 Arcegno
Tel. 091 791 34 46, www.zelindo.ch

Hotel Langenwaldsee****

Familie Kaltenbach-Walz
D-72250 Freudenstadt (Schwarzwald)
Tel. +49 (0) 744 88 93 0
www.langenwaldsee.de

Hotel Langtaufererhof***

Familie Josef Thöni
I-39020 Graun / Langtaufers (Südtirol)
Tel. +39 04 73 63 35 65, www.langtaufererhof.it

Mit Vollpension kostet das Zimmer je nach Kategorie und Hotel zwischen ca. CHF 600.– und 1505.– pro Person und Woche.

Hotels ohne besonderes Angebot, die aber Hunde willkommen heissen, finden Sie in den üblichen Hotel-Führern mit dem Vermerk «Hunde willkommen» oder «Haustiere erlaubt».

Gewinnen Sie eine Kurswoche

Für Tierwelt-Leserinnen und -Leser verlosen das Hotel Schweizerhof in Sta. Maria und das Team Pedamunt eine Woche «Aktiv – Ferien mit Hund» für 2 Personen. Inbegriffen sind Hotel-pauschale und Kurs. Termin wahlweise, nach Programm 2011.

Beantworten Sie folgende Frage und nehmen Sie an der Verlosung teil: Wie heisst das Tal, in dem Sta. Maria und das Hotel Schweizerhof liegen? Schicken Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit der Antwort und Ihrer Adresse mit Telefonnummer an Tierwelt-Redaktion, Henzmannstrasse 18, 4800 Zofingen, oder angebote@tierwelt.ch. Der Gewinner erhält einen Gutschein vom Hotel Schweizerhof.



Vor dem Wandern versammeln sich die Hunde und ihre Halter morgens vor dem Hotel Schweizerhof

die Hunde in nur einem Tag auf das Belohnen ohne Leckerli schnell um. «Viele Halter können es kaum fassen – ihr Hund gehorcht nicht mehr nur für das «Güetzi», sondern für sie», sagt Polacek. «Diese Methode hat mich überzeugt. Mein Hund hat sogar abgenommen», sagt Hermann Müller lachend. Er kam dieses Jahr erstmals mit.

Frotteetücher zum Trockenreiben und mehrere Futtersorten

Auch Härry ist das Loben in Fleisch und Blut übergegangen. Es brauche zwar etwas mehr Zeit und Konzentration, die Beziehung zwischen Halter und Hund sei aber viel intensiver. «Die Kommunikation ist weniger verbal, sie läuft mehr über die Körpersprache», erklärt Leiter Polacek. «Man muss sich in seinem Innersten dem Hund widmen», erklärt Elisabeth Fischer, kürzlich auch zum ersten Mal dabei. Zu Gast sind die Zwei- und Vierbeiner-Gruppen regelmässig im Hotel Schweizerhof in Sta. Maria. «Für mich und Sheela ist dieses Hotel spitze», stellt Härry fest. Der Hund schlafe im Zimmer, Hundenapf und verschiedenes Futter stünden parat.

«Wir erwarten Gäste mit Hunden, die in der Familie leben, nicht im Zwinger», sagt Hotel-Direktor Jon Conradin. Habe aber jemand einen jungen Hund oder sei sich unsicher, erhalte er eine Hundebox ins Zimmer. «Das Hotel ist ein Paradies für Hündeler», findet auch Magdalena Vogt, die seit über zehn Jahren regelmässig Aktiv-Wochen für Hund und Halter bucht. «Ich muss gar nichts für Joschy mitnehmen.» Der Hund dürfe sogar aufs Bett, dafür lägen alte Leintücher bereit. Die Hotel-Mitarbeiter zeigten viel Verständnis für Tiere. An der Zimmertüre hängt eine kleine Tafel. Dreht man sie auf «Ich bin drin», betritt niemand von den Angestellten das Hotelzimmer. Saubere Böden, jederzeit

frische Frotteetücher, um den Hund trocken reiben zu können – die Zweibeiner sind des Lobes voll.

Morgens brechen die «Hündeler» zwischen neun und halb zehn auf. Während des Wanderns lernen sie zugleich, sich überall mit dem Hund zu bewegen. Sie üben Führersuche, Jagdtrieb-Steuerung und natürliche Hindernisse zu bewältigen. Und sie lernen Alltagssituationen zu meistern. «Mein Hund hatte panische Angst vor Kühen», sagt Susanne Zürcher, eine erfahrene Teilnehmerin. «Nun ist es kein Problem mehr. Wir sind beide selbstsicher geworden.»

Das bestätigt auch Susy Regolati: «Mein Hund Gigio folgte auf dem Übungsgelände immer gut. Kaum verliessen wir aber das eingegegte Viereck, schon war er fort», sagt sie. «Hier trainieren wir in freier Natur. Wir lernen respektvoll und ohne Schreien der Chef zu sein.» Mit den beiden erfahrenen Leitern fühlt sich auch Magdalena Vogt geschützt und wohl. «Mein Joschy rennt auf Auto- und Lastwagenräder los. Er ist mein Ein und Alles und spürt über die Leine, dass ich Angst habe.» Hier seien Hund und Halterin entspannt.

Den ganzen Tag im Rudel unterwegs zu sein, ist ein wunderbares Erlebnis

Die meiste Zeit dürfen die Hunde im Rudel frei laufen. «Hier kann Joschy mit acht bis zwölf Artgenossen fast den ganzen Tag herumtollen. Er liebt das», sagt Vogt. Währenddessen kosten die Wanderer die Zeit unter Gleichgesinnten aus. Da einzelne Hunde älter sind und auch nicht alle Leute die gleiche Kondition mitbringen, bilden die Leiter beim Wandern oft zwei Gruppen. Beim Picknick treffen sich alle wieder. Die Hunde, die Liebe zur Bewegung und zur Natur verbinden die Menschen. «Unsere Leiter wissen, wo der Bartgeier fliegt», freut sich Vogt. Sie schwärmt



in Sta. Maria im Münstertal GR.

auch von den Wanderungen in der Gegend des Ofenpasses. Einige Zwei- und Vierbeiner steigen sogar morgens im Dunkeln auf 2700 Meter hoch. «Wir geniessen den Sonnenaufgang auf dem Piz Chavalatsch», schwärmt Hänni.

Ist der Hund gut versorgt und zufrieden, geht es auch seinem Halter gut

Kehrt die Gruppe gegen 17 Uhr zurück, putze und bürste jeder seinen Hund. «Die Hunde strecken dann alle Viere von sich», sagt Hotel-Direktor Conradin. Während sie sich im Zimmer erholen, geniessen ihre Halter ein feines Nachtessen an einem langen Tisch. Die Gäste würden verwöhnt, die langjährigen Hotel-Mitarbeiter gingen sogar auf spezielle Menu-Wünsche ein, sagt eine Teilnehmerin. «Hoteldirektor Conradin weiss genau, wie jeder Gast reagiert. Mit dem einen macht er einen Spass, mit dem anderen spricht er vornehm.» Die Atmosphäre sei toll, die Menschen tauschten sich aus, Freundschaften würden sich vertiefen.

«Am Ende einer solchen Woche bin ich erholt und zufrieden und nehme einen glücklichen Hund mit nach Hause», sagt Heinz Wyss, Geschäftsführer des Verbands Kleintiere Schweiz. Auch er komme gerne immer wieder. «Wenn es sich einrichten lässt, würde ein jährlicher Aufenthalt dem Hund wie auch dem Halter sicher guttun.»

Tatsächlich werden die nächsten Aufenthalte früh geplant. Madleina Conrad war diesen Juni zum ersten Mal mit von der Partie. Mit 34 Jahren war sie die jüngste Teilnehmerin, ihr 15-monatiger Diego der jüngste Vierbeiner. «Ich habe sofort Anschluss gefunden und fühlte mich in der Gruppe geborgen», sagt sie. Mit ihrem Hund und einem anderen Teilnehmer will sie im Februar wieder hier mit Ackermann und Polacek wandern – diesmal aber mit Schneeschuhen. *Sylviane Blum*

Keine Chance für Tierhaare und Gerüche

Hunde, Katzen und alle anderen Haustiere bereiten viel Freude. Aber sie verlieren häufig Haare und bringen Schmutz in die Wohnung. Mit der Cat & Dog Plus Turbobürste und 2200 Watt Saugleistung werden Haare und Schmutz gründlich und schnell entfernt. Und natürlich geruchsfrei – dank dem speziellen «Activ air-clean Filter». Er absorbiert alle Gerüche, die durch Schmutz im Staubbeutel entstehen, und sorgt so für frische Ausblasluft.

Cat & Dog 
Plus



www.miele.ch **Miele**
IMMER BESSER